

14 Ein Brief von Tutanchamuns Witwe

In den Annalen des Suppiluliuma, die von seinem Sohn Mursili aufgezeichnet wurden, wird von einer merkwürdigen Bitte berichtet, die die Witwe von Tutanchamun dem Hethiterkönig Suppiluliuma antrug. Wörtlich heißt es hier:

... und weil ihr Herr Tutanchamun gerade gestorben war, sandte die Königin von Ägypten, die nun eine Witwe war, einen Boten zu meinem Vater (d. h. Suppiluliuma) und schrieb ihm so folgendermaßen: “Mein Gatte ist gestorben, und ich habe keinen Sohn.. Wenn du mir einen deiner Söhne geben solltest, würde er mein Ehemann werden. Ich werde niemals einen meiner Diener wählen und ihn zu meinem Ehemann machen...”



Abb. 1: Tutanchamun

Suppiluliuma weiß nicht so recht, was er von dieser Botschaft halten soll. Er fürchtet ein Täuschungsmanöver der Ägypter und schickt einen Kundschafter nach Ägypten, um Erkundigungen einzuholen. Der kommt mit einem zweiten Brief von Anchesenenamun, der Witwe Tutanchamus, zurück. Er enthält dieselbe Bitte, diesmal noch eindringlicher formuliert:

<i>am-me-el-wa</i>	^{LÚ} MU-DI-YA	<i>ku-is</i>	<i>e-es-ta</i>
meiner-(dir. Rede)	Gatte-mein	welcher	war
↙ ↘			
<i>nu-wa-ra-as-mu-kán</i>	BA.UG ₆		
und-(dir. Rede)-mir-(Vollendung)	ist gestorben		
DUMU-YA-wa	NU.GÁL		
Sohn-mein-(dir. Rede)	ist nicht		
<i>ÌR-YA-ma-wa</i>	<i>nu-u-ma-an</i>	<i>da-ah-hi</i>	
Diener-mein-aber-(dir. Rede)	niemals	ich werde nehmen	
<i>nu-wa-ra-an-za-an</i>	^{LÚ} MU-DI-YA	<i>i-ya-mi</i>	
und-(dir. Rede)-ihn-(selbst)-ihn	Ehemann-mein	ich werde machen	
<i>nu-wa</i>	<i>da-me-da-ni-ya</i>	KUR-e	Ú-UL ...
und-(dir. Rede)	anderem (Dat.)-und	Land (Akk.!?) nicht	... (einen Brief)
AS-PUR	<i>nu-wa</i>	<i>tu-uk</i>	AS-PUR
ich habe geschickt	und-(dir. Rede)	dir	ich habe geschickt
DUMU ^{MES}	<i>KA-wa-at-ta</i>	<i>me-ik-ka₄-us</i>	<i>me-mi-is-kán-zi</i>
Söhne	deine-(dir. Rede)-dir	viele	sie sagen

<i>nu-wa-mu</i>	1	EN	DUMU-KA	<i>pa-a-i</i>
und-(dir. Rede)-mir	1	Prinz	Sohn-dein	gib (Imperativ)
<i>nu-wa-ra-as</i>	<i>am-mu-uk</i>	LÚ	MU-DI-YA	
und-(dir. Rede)-er	meiner		Ehemann-mein (er wird sein und)	
<i>I-NA</i>	KUR	URU	<i>Mi-iz-ri-ma-wa-as</i>	LUGAL-us
im	Land		Ägypten-aber-(dir. Rede)-er (wird sein)	König

Er, der mein Gatte war, ist mir gestorben. Ich habe keinen Sohn. Niemals aber werde ich meinen Diener (zum Ehemann) nehmen. Ihn selbst (Suppiluliumas Sohn) werde ich zu meinem Ehemann machen. Keinem anderem Land habe ich einen Brief geschickt, (nur) dir habe ich (einen) geschickt. Du hast viele Söhne, so sagt man. Gib mir einen Prinzen; er wird mein Ehemann sein und König in Ägypten.

(Die benötigten Vokabeln findet man im Vokabelverzeichnis.)

Nach langem Zögern schickt Suppiluliuma seinen Sohn Zammanza nach Ägypten. Wäre es zu einer Vermählung zwischen Zammanza und Anchesenenamun gekommen, hätte dies eine Verbindung der mächtigsten Reiche der damaligen Zeit bedeutet. Aber Zammanza kam in Ägypten ums Leben. Die Umstände seines Todes sind unklar.

Unklar ist aber auch die Urheberschaft des Briefes selbst. Ist er wirklich von Tutanchamuns Witwe geschrieben worden? Ein möglicher Heiratskandidat dürfte Eje, der nächste Pharao, gewesen sein. Der aber konnte eine königliche Abstammung vorweisen; wieso also sollte Anchesenenamun ihn als "Diener" bezeichnen?

Außerdem widersprach Anchesenenamuns Ansinnen allen ägyptischen Traditionen. Nur wenige Jahre zuvor hatten die Ägypter noch den Wunsch des babylonischen Königs nach einer Heirat mit einer ägyptischen Prinzessin zurückgewiesen; viel zu sehr fühlten sie sich den anderen Völkern überlegen. Und jetzt sollten sie einen hethitischen König auf dem Pharaothron zulassen?

Lange Zeit mutmaßte man deswegen, die beiden Briefe könnten von Eje stammen; dadurch wäre es ihm möglich gewesen, seinen Konkurrenten, den General Haremheb, vom Machtzentrum fernzuhalten, indem er ihn sich um Zammanza kümmern ließ.

Kürzlich wurde aber das Fragment eines Schriftstücks gefunden, welches dieser Vorstellung widerspricht. Zammanza muss danach doch nach Ägypten gelangt sein, dort aber schon einen Thronfolger, nämlich Eje, vorgefunden haben – vielleicht hatte Suppiluliuma einfach zu lange gewartet. Möglicherweise hatte Anchesenenamun tatsächlich diese Briefe geschrieben, sich aber nicht derart lange gegen die konservativen Kräfte ihres Landes wehren können. Jedenfalls ließen die Ägypter Zammanza nicht wieder ziehen. Ob er nun eines natürlichen Todes starb oder getötet wurde, darüber ist nichts bekannt. Suppiluliuma jedenfalls erhob in der Folge schwere Vorwürfe gegen Eje. Dieser konnte oder wollte sie nicht entkräften; schließlich schickte Suppiluliuma den Kronprinzen Arnuwanda auf einen Feldzug in den von Ägypten kontrollierten Teil Syriens, um Rache zu nehmen für seinen Sohn.